

Corrigés des exercices

Seuls sont proposés ci-après les corrigés des exercices pour lesquels le pictogramme suivant vous a été indiqué dans le livre :

Exercice 1 Auto-correction

Ces corrigés vous permettent de valider très rapidement pour ces exercices vos bonnes réponses et de détecter les erreurs commises.

N'hésitez pas à refaire ces exercices si vos mauvaises réponses sont nombreuses ou à demander des explications à votre enseignant si certaines réponses vous semblent difficiles à comprendre.

Chapitre 1 - Berlin

PARTIE 1 TEIL 1

Exercice 1

	A	B	C	D	E	F	G	H
1								X
2	X							
3					X			
4		X						
5	X							

Exercice 2

	A	B	C	D	E	F	G	H
1		X						
2								X
3						X		
4				X				
5	X							

Exercice 3

	A	B	C	D	E	F	G	H
1		X						
2						X		
3				X				
4					X			
5		X						

PARTIE 2 TEIL 2

Exercice 4

	A	B	C	D	E	F	G	H
1								X
2						X		
3	X							
4					X			

Exercice 5

	A	B	C	D	E	F	G	H
1				X				
2			X					

Exercice 6

	A	B	C	D	E	F	G	H
1						X		
2		X						
3				X				

Exercice 7

	A	B	C	D	E	F	G	H
1				X				
2						X		
3			X					
4								X

Exercice 8

	A	B	C	D	E	F	G	H
1			X					
2	X							

PARTIE 3 TEIL 3

Exercice 9

	RICHTIG	FALSCH
1		X
2	X	
3	X	
4		X
5	X	

Exercice 10

	RICHTIG	FALSCH
1		X
2	X	
3	X	
4	X	
5		X

Exercice 11

	RICHTIG	FALSCH
1		X
2	X	
3		X
4	X	
5	X	

Exercice 12

	RICHTIG	FALSCH
1	X	
2	X	
3		X
4	X	

PARTIE 4 TEIL 4

Exercice 13

	A	B	C
1	X		
2	X		
3			X
4	X		

Exercice 14

	A	B	C
1		X	
2			X
3			X
4		X	

Exercice 15

	A	B	C
1		X	
2			X
3	X		
4		X	
5	X		

PARTIE 5 TEIL 5

Exercice 16

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1							X			
2					X					
3	X									
4			X							
5		X								
6								X		
7										X
8						X				

Exercice 17

	A	B	C	D	E	F	G	H
1					X			
2			X					
3						X		
4	X							

Exercice 18

	A	B	C	D	E	F	G	H
1		X						
2						X		
3					X			
4				X				
5								X

Chapitre 2 - Dresde

Les points 2 et 3 qui sont à traiter dans la partie expression écrite sont des questions personnelles, nous ne pouvons donc pas y répondre à ta place. Par contre, nous te proposons pour chacun des exercices une proposition de réponse au point 1, c'est-à-dire au résumé des textes que tu trouves dans les bulles. N'oublie pas que ce point doit être intégré à ta réponse finale.

Pour te donner une idée de la manière dont tu seras noté, voici quelques points qui entrent en ligne de compte pour ta notation :

- Impression générale (lien, fluidité du discours)
- Contenu : résumé / expérience personnelle / avis personnel

- Expression écrite (structure et vocabulaire)
- Utilisation de la langue (orthographe et grammaire).

Exercice 1

Vier Wiener Touristen wurden gefragt, was sie über die Frauenkirche denken. Die erste Person, eine alte Frau, berichtet nur Positives über die Kirche. Sie gehört Ihrer Ansicht nach zu den schönsten Kirchen des Landes. Die junge Frau, die sie begleitet, findet diese Kirche auch schön, weil darin auch interessante Veranstaltungen stattfinden. Dagegen ist das Mädchen überhaupt nicht begeistert. Sie findet die Kirche etwas altmodisch und hätte sich etwas Moderneres gewünscht. Zum Schluss berichtet ein Mann, dem die Kirche sehr gefällt. Er hat ihre Zerstörung erlebt und freut sich, dass sie wieder aufgebaut worden ist.

Exercice 2

Die Familie, die Nicolas und Charlotte befragt haben, hat über die „Dresden Klassik Tour“ unterschiedlich geurteilt. Dem Vater hat die Semperoper am besten gefallen. Er begrüßt ihren Wiederaufbau. Die Mutter war von dem Mittagessen im Restaurant begeistert. Nicht nur das Restaurant, sondern auch die internationale Stimmung des Stadtviertels hat ihr besonders gefallen. Der Sohn hat die Fahrt auf dem Raddampfer am meisten genossen. Er war sowohl von der Fahrt, als auch vom Blick auf die Stadt angetan. Im Gegenteil dazu konnte die Tochter mit dieser Tour nichts anfangen. Sie liebt Tiere und wollte lieber in den Zoo

Exercice 3

Charlotte hat eine Leidenschaft für Schlösser. Die findet sie immer sehr interessant, sei es wegen der Architektur oder sei es wegen der Geschichte. Dafür findet Nicolas Dome sehenswert: Schöne Kirchenfenster oder Dekorationen guckt er sich jederzeit gerne an. Für Mandy sind Museen ein Muss; es gibt immer etwas für jeden Geschmack und gerade das macht Museen so interessant. Der Busfahrer auf der anderen Seite will nichts von Kultur hören! Er begnügt sich mit Essen und Restaurants. Gastronomie gehört ja auch zu der Kultur eines Landes

Exercice 4

Lidias Lieblingsspezialität ist die Dresdener Eierschecke, ein Gebäckstück, das sehr gut schmeckt. Kartoffelsuppe und Quarkkeulchen: Das isst Tom am liebsten! Ersteres im Winter und letztes jederzeit als Nachtisch. Fleisch mag Natalia besonders gerne. Sauerbraten hat sie sehr gerne, besonders, wenn es nach Rezepten Sächsischer Tradition vorbereitet wird. Dirk ist ein Fan der Weihnachtszeit. Er isst dann nicht nur den bekannten Stollen, sondern auch die so genannten Dominosteine, eine süße Spezialität.

Exercice 5

Die vier Personen, die befragt wurden, haben ganz unterschiedliche Sachen gekauft. Oma Julia hat Porzellan, das in der Gegend hergestellt wird, gekauft. Ihr Enkel Thomas hat ein paar moderne T-Shirts erworben, die von lokalen Designern entworfen werden. Seine Schwester Emma sammelt Schlüsselanhänger und hat einen mit der Semperoper gefunden. Opa Jörn interessiert sich für biologische, natürliche Lebensmittel und hat sich ein paar Lebensmittel in einem Bioladen gekauft

Exercice 6

Johns bester Abend war in Italien, in der Toskana, im Restaurant mit seinen Eltern. Gregs bester Abend fand viel weiter im Norden statt: in Schweden! Er war in Stockholm mit seiner Schwester auf einem Konzert, das ihm gut gefallen hat. Max beste Erinnerung im Ausland war ein Abend in Liverpool. Den Abend hat er in Beatles Museum verbracht und fand es ganz toll. Timmys bester Abend war natürlich in Barcelona, denn dort hat er seine Freundin kennengelernt.

Exercice 7

Für Brian sind die Dresdner Musikfestspiele das beste Festival im „Herzen Europas“. Klassische Musik und andere Konzerte für jeden Geschmack werden angeboten. Für Elliott sind die Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik ein alljährlich wiederkehrender Termin, den er auf keinen Fall verpassen würde.

Die Verbindung zwischen Musik und anderen Künsten wird dargestellt. Mandy findet das Dampflokfest und die Dampferparade ganz toll. Eine Fahrt auf einer Dampflokomotive oder einem Dampfschiff lässt sie sich nicht nehmen! Angelina kommt am liebsten nach Dresden, um das Elbhangfest zu besuchen. Das Fest bietet viele Veranstaltungen, und das findet Angelina ganz toll.

Exercise 8

Die erste Person, die Nicolas und Charlotte fragen, ist eine Mutter. Selbstverständlich ist für sie das beste Ereignis des Festivals der Muttertag, den die Familie im Zoo verbringt. Das 10-jährige Mädchen mag am liebsten die Party, die im Rundkino des Festivals stattfindet. Die Stimmung ist ihrer Meinung nach sehr positiv. Der Mann lässt sich weder eine Fahrt auf den historischen Raddampfern und Salonschiffen noch das Feuerwerk nehmen. Für die Frau ist die große Nacht des Festivals der beste Moment, wo einige Musiker ein letztes Mal im Festsaal spielen.

Chapitre 3 – Hambourg

PARTIE 1 TEIL 1

Exercise 1

	A	B	C
1		X	

- Hallo Mama, ich bin's! Ich habe Charlotte und Nicolas gerade abgeholt. Wir fahren jetzt nach Hause. Sag mal, wie würdest du unser Viertel beschreiben?
- Wir wohnen im Stadtteil Allermöhe. Das ist ein sehr schönes, modernes Viertel an der Elbe. Dort gibt es auch einen Badensee. Wasser ist also Kennzeichen unseres Stadtteils. Im Sommer kann man am Fluss entlang spazieren, auf der Wiese grillen und anschließend den Sonnenuntergang beobachten.

Exercise 2

	A	B	C
1			X

- Moin ! Was haben Sie denn heute Leckerer?
- Hallo! Wir haben gerade Brötchen gebacken. Sie sind noch warm.
- Ja, ich habe Besuch aus Frankreich und suche etwas Typisches. Was können Sie uns empfehlen?
- Wie wäre es mit einer Butterbrezel? Oder einem Stück Hefezopf?
- Eigentlich habe ich eher Lust auf Berliner; sind sie mit Himbeermarmelade gefüllt? Ich nehme drei Stück, bitte.
- Gerne. Einen schönen Tag noch, und auf Wiedersehen!

Exercise 3

	A	B	C
1		X	

- Den Abend im Musik Club Star Club werde ich nie vergessen! Rate mal, welche Band an diesem Abend dort gespielt hat? Die Who!
- Aber nein, Schätzchen... Wir waren nur einmal dort und haben die Beatles gesehen!
- Ah ja, das stimmt, die Beatles waren das! Das war in den neunziger Jahren...
- Oh Erna.. nein, die Beatles haben 1990 keine Musik mehr gespielt! Das Konzert fand im Jahr 1962 statt.
- Humm. Das kann sein, ja...

Exercise 4

	A	B	C
1			X

- „Ich habe für dich ein ganz tolles Fahrrad ausgewählt. Damit kannst du auf allen Wegen fahren. Es ist kein Stadtfahrrad. Es hat also keinen Korb, denn du gehst damit nicht einkaufen. Es ist weiß mit einer blauen Klingel und einem roten Sattel. Blau, weiß, rot. Wie die französische Fahne!“

Exercice 5

	A	B	C
1		X	

- In Deutschland verraten die Kennzeichen, aus welcher Stadt man kommt. Es gibt zum Beispiel „M“ für München, „B“ für Berlin, „H“ für Hannover.

- Aber wenn „H“ für Hannover schon steht: was hat Hamburg denn für ein Kennzeichen? Die Stadt fängt doch auch mit „H“ an.
- Das stimmt! Hamburg wird aber mit « HH » bezeichnet. Das steht für „Hansestadt Hamburg“.

Exercice 6

	A	B	C
1			X

- Jetzt werden wir auf die Aussichtsplattform gehen. Aus 82 Meter Höhe hat man einen sehr schönen Blick auf Hamburg.

- Wie viele Stufen müssen wir denn laufen?
- Ja, es sind schon einige Stufen, aber Sport ist gesund! Nein, Charlotte, keine Sorge. Die Plattform kann man auch mit dem Fahrstuhl erreichen.

Exercice 7

	A	B	C
1	X		

Auf der Bank sitzen drei Mädchen. Das eine, das ich jetzt beschreibe, sieht echt süß aus! Sie ist blond mit blauen Augen, ein richtiges deutsches Mädchen! Sie isst gerade und hat den typischen deutschen Imbiss in der Hand: Ein Brötchen mit Wurst.

Exercice 8

	A	B	C
1		X	

Die Person, die ich jetzt beschreibe, ist ein junger Mann. Er sitzt auf einer Bank und trägt eine rote Krawatte mit einem blauen Anzug und schicken Schuhen. Neben ihm steht ein kleiner Koffer. Er hat einen Becher Kaffee in der Hand. Er macht bestimmt eine Mittagspause!

Exercice 9

	A	B	C
1			X

Es handelt sich um eine Frau. Sie hat ganz viele Taschen in der Hand. Ich glaube, dass sie gerade einkaufen war. Sie ist hübsch. Sie hat lange Haare, die zu einem Zopf gebunden sind. Sie trägt einen Rock und eine Bluse. Habt Ihr sie schon gefunden?

Exercice 10

	A	B	C
1			X

Die letzten 30 Sekunden der zweiten Halbzeit ... ja, der HSV Hamburg ist immer noch in Führung... Achtung! Die Bremer Mannschaft ist

hoch motiviert und wird noch einmal alles geben, um kurz vor dem Abpfiff noch ein Tor zu schießen! Ja... gut gemacht... Stefan Schröder nimmt den Ball in die Hand und wirft..... Toooooooooor! Der Torhüter hatte keine Chance, den Ball zu halten!! 28 zu 27 für Hamburg!

Exercice 11

	A	B	C
1			X

Es ist Sommer und warm dazu. Sie sitzen gemütlich mit Freunden im Garten und haben gerade lecker gegrillt! Die Stimmung ist einfach entspannt und schön. Was fehlt Ihnen noch? Aber klar! Genießen Sie die goldene Farbe. Freuen Sie sich auf eine wahre Erfrischung. Natürlich alkoholfrei!

PARTIE 2 TEIL 2

Exercice 12

	A	B	C
1	X		
2		X	
3			X
4		X	

Hamburg

Hafencity ist ein Hamburger Stadtteil. Der Name Hafencity bezeichnet aber auch ein Projekt der Stadt Hamburg: In den nächsten zehn Jahren sollen Wohneinheiten für circa 12.000 Menschen und etwa 40.000 Arbeitsplätze entstehen. Das Ganze ist natürlich eine riesige Baustelle, aber dort zu wohnen, wird bestimmt schön sein.

Die Speicherstadt in Hamburg ist etwas Eigenartiges. Das bedeutet, dass man so etwas nirgendwo anders sieht. Dieses Viertel besteht nämlich aus ganz alten und gut erhaltenen Lagerhäusern. In diesen Häusern hat man

früher Ware gelagert, die mit dem Schiff nach Hamburg kam, wie zum Beispiel Tee, Kaffee oder Kakao. Heute findet man in diesen Gebäuden unter anderem Museen oder die Hafenbehörde. Heutzutage wird die Ware eher in der unmittelbaren Nähe vom Hafen gelagert.

Die Elbphilharmonie ist ein Konzerthaus in Hamburg Hafencity. Zumindest wird es irgendwann soweit sein, da das Gebäude noch nicht fertig gebaut ist! Das Konzerthaus soll auf einem ehemaligen Kakaospeicher inmitten des Hamburger Hafens entstehen. Das Gebäude wird drei Konzertsäle haben. Musikliebhaber müssen sich aber erst einmal gedulden!

Das Miniatur Wunderland in Hamburg ist die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Sie befindet sich in der historischen Speicherstadt. Die Fläche beträgt heute ca. 1300 m³ und wird in den nächsten zehn Jahren auf 2300 m³ erweitert. Dort verkehren über 900 Züge, die digital gesteuert werden. Es ist sehr beeindruckend. Dort könnte ich sehr viel Zeit verbringen!

Exercice 13

	A	B	C
1		X	
2	X		
3			X
4	X		

Miniatur Wunderland

Guten Tag ! Ich nehme an, dass Sie ein Ticket für das Wunderland kaufen wollen, oder? Dafür muss ich einiges wissen: Sind Sie allein oder mit einer Gruppe hier? Sind Sie Studentin? Wie alt sind Sie denn? Haben Sie eine Jahreskarte? Sie verstehen nichts, oder? Schauen Sie mal... wir haben sogar Broschüren auf Französisch!

Die Anlage hat jeden Tag geöffnet, auch an Feiertagen und am Wochenende. Meistens öffnet das Museum um 09.30 Uhr morgens und

schließt erst um 18 Uhr. Oft hat es aber länger auf, vor allem am Wochenende, damit die Besucher mehr davon haben. Doch Vorsicht: Die Ausstellung ist sehr beliebt, und daher kann es manchmal zu langen Wartezeiten kommen!

„Achtung bitte! Die kleine Sarah wartet auf Ihre Mama an der Kasse im Eingangsbereich. Sie ist vier Jahre alt und trägt ein rosafarbenes T-Shirt. „Ah ja, jeden Tag verlaufen sich hier viele Kinder. Die Anlage ist so groß... Das kann passieren, aber die Kinder haben immer Angst, dass sie die Eltern nicht wieder finden. Und Sie? Haben Sie auch Ihre Eltern verloren?! ah ah ah

„Achtung! Ein Mädchen namens Charlotte wird vermisst! Sie soll bitte zum Eingang gehen. Dort warten zwei junge Männer auf sie. Sie haben bereits die Eintrittskarten gekauft! Charlotte ist circa 1,70 m groß, hat lange, braune Haare, sieht gepflegt aus und spricht Deutsch mit französischem Akzent!“

Exercice 14

	A	B	C
1		X	
2	X		
3	X		
4		X	

Der Fischmarkt

Moin, Ihr Drei ! Probiert doch mal ein Stückchen Wurst! Wurst ist DIE Spezialität Deutschlands! Bei mir schmeckt sie allerdings am besten. Warum? Weil ich meine Würstchen selbst herstelle. Meine Frau hilft mir dabei. Ich habe 20 Jahre Erfahrung in diesem Bereich. Riecht mal die hier! Und guckt, wie appetitlich diese aussieht! Soll ich euch ein paar

Scheiben von dieser mitgeben? Ich mache euch einen Sonderpreis!

Hallo! Ich habe gehört, dass Sie Französisch sprechen? Dann seid ihr bei mir genau richtig: An der Käsetheke! Das weiß kaum jemand, aber es wird in Deutschland auch viel Käse produziert... und gegessen! Die Deutschen essen pro Jahr, pro Person ungefähr 20 kg Käse! Ja, ihr habt richtig verstanden! 20 kg Käse! Die bekanntesten Sorten sind Bergkäse oder Allgäuer Emmentaler. Wollt ihr ein Stück probieren?

Zucchini, Tomaten, Radieschen, grüne Bohnen! Kommt mal her! Ich verkaufe das beste Obst und Gemüse der Stadt! Frisch und lecker, vom Feld direkt auf den Markt! Guckt doch mal wie grün die Salatblätter aussehen! Ode wollt ihr

lieber Obst? Ich habe auch etwas da: Tolle Birnen und Äpfel... die haben wir heute Morgen gepflückt! Unser Gemüse und Obst ist selbstverständlich biologisch angebaut. Es schmeckt noch besser und ist vor allem so gesund!

„Gestern noch in den Meeresfluten, heute schon auf dem Markt beim Kuten“, ja das bin ich; Herr Kuten! Seit drei Generationen verkauft meine Familie frischen Fisch. Der Fisch wird in der Nacht in der Nordsee gefangen und frühmorgens bei uns angeliefert. In Norddeutschland isst man sehr viel Fisch, im Gegensatz zu den anderen Gegenden. Hier findet man viele Fischarten, wie zum Beispiel Seezunge, Scholle oder Kabeljau. Meeresfrüchte haben wir auch, aber leider nicht so viel. Meistens essen wir Miesmuscheln oder so genannten Granat, eine Art Crevette.

Exercice 15

	A	B	C
1	X		
2		X	
3			X
4			X

Schellfischposten

Als Vorspeise würde ich Ihnen eine Suppe empfehlen. Kennen Sie die Gulaschsuppe? Die essen die Deutschen gerne. Rinderfleisch, Kartoffeln und Paprika sind die Hauptzutaten. Ein paar Zwiebeln, Gewürze und Gemüsebrühe dazu und fertig! Es schmeckt wirklich gut.

Da wir in einer „Seemannkneipe“ sind, in der sich viele Seeleute treffen, würde ich an Ihrer Stelle ein belegtes Brötchen mit Fisch wählen. Wie wäre es mit einem Bismarckhering? Bismarckhering ist ein Heringsfilet, das in einer säuerlichen Marinade aus Essig, Öl, Zwiebeln und Gewürzen eingelegt wurde. Eine

andere Möglichkeit, Heringe zuzubereiten, ist die Lagerung einer Salzlake. Das nennt man dann Matjes. Die haben wir auch auf dem Speiseplan.

Falls Sie keinen Fisch essen möchten, bieten wir natürlich auch mehrere Wurstsorten an. Wenn Sie eine Spezialität probieren möchten, können Sie Wurst mit Kartoffelsalat bestellen. Kartoffelsalat wird aus gekochten Kartoffeln mit Mayonnaise als Dressing zuzubereiten. Dazu kommen noch Essiggurken oder kleine Stücke Apfel. Diese Kombination aus Wurst und Kartoffelsalat wird sogar zu Heiligabend, also am 24. Dezember, in vielen deutschen Haushalten gegessen!

Zum Schluss ein paar Worte zu unserer legendäre Kneipe hier in Altona. Die Kneipe ist so alt, dass keiner weiß, wann sie genau eröffnet wurde. Damals wurde der Fisch mit der so genannten ‘Schellfischbahn’ vom Fischmarkt zum Altonaer Bahnhof transportiert. So war der Fisch immer frisch! Jetzt ist das Lokal immer noch sehr beliebt. Mehrere Filme und Fernsehserien wurden sogar hier gedreht.

PARTIE 3 TEIL 3

Exercice 16

	RICHTIG	FALSCH
1	X	
2		X
3		X
4	X	
5	X	

Interview mit Jo Brauner über Hamburg

Rund 30 Jahre las Jo Brauner die Nachrichten der Tagesschau. Er sagt, er sei ein Hamburger,

“der seine Liebe zu dieser wunderbaren Stadt gelegentlich nicht zähmen kann”.

- Spitzname?
- Nur meine Frau hat einen für mich, Secret!
- Beruf ?
- Nachrichtensprecher
- Sternzeichen?
- Schütze
- Was ich an Hamburg liebe
- Eigentlich “tout Hamburg”, speziell Lokstedt, weil man hier den “Übergang vom hamburgischen

- zum peripheren Denken bei den Menschen findet”.
- Künstler?
 - Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms.
 - Lieblingsplätzchen?
 - Jede Stelle dieser wunderbaren Stadt. Nach Abwesenheit der Blick auf sie, wenn ich ihrer ansichtig werde, von den Harbuger Bergen die Autobahn herunterkommend.
 - Schönste Erinnerung?
 - Es gibt deren so viele, dass ich keinen Superlativ finde, für die fast 50 Jahre, in denen ich in ihren Mauern lebe.
 - Speise?
 - Fisch, in jeder Variation und andere maritime Früchte, Manchmal auch Labskaus. Aber nur in meinem “Leib- und Magenrestaurant” an der Großen Elbstraße.
 - Astra oder Holsten?
 - Kann ich alternativ nicht beurteilen, da ich lieber Weintrinker bin. Als Lokalpatriot aber schmecken mir Beide.
 - Elbe oder Alster?
 - Hängt ab vom persönlichen Befinden. Packt mich das Fernweh, gehe ich gern am Elbufer spazieren. Meistens jedoch bin ich in die “Schöne an der Elbe Auen” verliebt, dann muss ich ihr einfach “nah” sein. Und dazu treibt es mich an die Alster; mir scheint, ich “spüre sie dort intensiver”.
 - St. Pauli oder HSV?
 - Die Frage ist so, als ob ich meine Kinder nach der persönlichen Beliebtheit beurteilen sollte. Beide sind wichtig für die Hansestadt. Beim HSV jedoch mag eine “Vaterschaft” erkennbar sein - ich bin seit fast 30 Jahren Mitglied.
 - Was ich nicht mag?
 - Sind Details, zum Beispiel, hat man den Jungfernstieg umgestaltet und stellt solch’ schreckliche Lampen auf, die das Gesamtbild zerstören. Liebe Verantwortliche dafür, seht Euch mal andere Städte an! Ist aber nur eine Marginalie. Wenn man eine “Liebe für das Leben” gefunden hat, verschwinden kleine Fehler von selbst.

Exercise 17

	RICHTIG	FALSCH
1		X
2		X
3	X	
4	X	
5	X	

Interview mit Dennis Daube über Fußball

- Dennis, Du hattest gegen Düsseldorf Deinen 31. Profi-Einsatz. Kann man bei Dir noch von dem „Talent“ Dennis Daube sprechen?
- Ich denke nicht. Wenn man mit 18 Jahren von „Talent“ spricht, trifft das noch zu. Aber ich bin mittlerweile 22! Trotzdem bin ich der Meinung, dass man immer dazulernen kann, und dass ich mich natürlich auch noch weiterentwickeln will und muss.
- Man sagt im Geschäftsleben, dass man in der Firma, in der man lernt, nichts wird – ist das im Fußball genauso?
- Das würde ich nicht sagen. Man kann den Sport nicht mit anderen Bereichen vergleichen. Auf meine Person bezogen, möchte ich mir kein Urteil erlauben. Aber dass es absolut möglich ist, in seinem Ausbildungsverein etwas zu werden, kann man an Spielern wie Thomas Müller und Bastian Schweinsteiger bei den Bayern oder Lukas Podolski beim 1. FC Köln sehen. Podolski war zwar zwischendurch ein paar Jahre in München, aber dort hat es ja gerade nicht so gut geklappt wie bei dem Verein, in dem er gelernt hat ...
- Fußballer müssen sich immer noch gegen das Klischee wehren, dass sie sich ausschließlich mit Fußball beschäftigen.
- Ich schaue häufig Nachrichten und lese jeden Tag die Zeitung. Allerdings keinen Boulevard. Ich möchte mich primär informieren. Wenn man nur den Sport im Kopf hätte, würde man schnell träge werden.
- Die letzten beiden Heimspiele habt Ihr verloren – nun kommt der FSV Frankfurt.
- Wie geht Ihr in die Partie – was muss anders laufen?
- Wir müssen unsere Chancen besser nutzen und an die ersten zwanzig Minuten aus dem Spiel gegen Düsseldorf anknüpfen – ein gutes Passspiel vorweisen und ordentlich in der Defensive stehen.
- Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Joy Dahlgrün-Krall

Exercice 18

	RICHTIG	FALSCH
1	X	
2		X
3	X	
4		X
5	X	

Interview mit Timo Schultz über das Wetter

Ein banales Thema? Nichts ist banal für einen Timo Schultz! Und daher unterhalten wir uns mit Schulle in dieser Folge über: das Wetter.

- Timo, wir führen dieses Gespräch Ende September, und draußen ist es ziemlich heiß. Du liegst bestimmt den ganzen Tag in der Sonne, oder?
- Wegen meines empfindlichen Ostfriesen-Teints bin ich nicht so der Sonnentyp. Eigentlich müsste ich mittlerweile eine Latex-Haut entwickelt haben, die alles abweist, bei den Unmengen Sonnencreme, mit denen ich mich immer einschmiere. Wenn bei uns erster Trainingstag war nach der Sommerpause, konnte man sich darauf verlassen, dass ich immer Sonnencreme dabei hatte und trotzdem immer einen Sonnenbrand. Ich könnte mich auch nie auf dem „Galao-Strich“ im Schanzenviertel zwei Stunden in die Sonne setzen oder gar am Strand mit freiem Oberkörper brutzeln. Also sitze ich lieber im Schatten und trinke was Kühles.

- Bist Du ein wetterfühliger Mensch?
- Nö. Wenn man aus Ostfriesenland kommt und das Wetter dort sein ganzes Leben lang kennt, dann lernt man, damit umzugehen. Schlechtes Wetter gibt's nicht (lacht)!
- Was ist Dein Lieblingsfußballwetter?
- 16 Grad mit senkrecht fallendem Nieselregen. Am besten an einem Freitagabend mit dem Dom im Hintergrund – das sind doch Traumbedingungen! Kein Mensch will nachmittags um 14 Uhr bei 30 Grad spielen. Für die Spieler ist das eine Tortur, und für die Zuschauer letztendlich auch.
- Hast Du eine Lieblingsjahreszeit?
- Eigentlich nicht. Mein Lieblingswetter herrscht aber vorwiegend im Frühjahr oder Herbst. Ich hab's nicht gern so brüllend heiß.
- Gibt es weitere Spiele, die Dir wegen des Wetters in Erinnerung geblieben sind?
- Die Spiele in der gleichen „Bokal“-Saison gegen Bochum und Berlin. Da hat es immer pünktlich zwei Tage vor dem Spiel dermaßen geschüttet und gegossen, dass du knöcheltief im Rasen standest. Nach dem Berlin-Spiel war der ganze Platz eine braune Matschwüste. Das sah aus wie Sodom und Gomorrha! Dementsprechend mussten wir die gesamte Rückserie auf einem Kartoffelacker kicken.
- Würde es Dich reizen, auszuwandern, um dort zu leben, wo das Wetter besser ist? Wo sollte ich denn hin?
- Ich bleibe lieber hier.

Exercice 19

	RICHTIG	FALSCH
1		X
2	X	
3	X	
4	X	
5		X

Interview mit Wolfgang Banneitz über Motivation

Ihr täglicher motivations-Kick:

- 1. Legen Sie Ihren Lieblingssong auf!
- Im Ernst – Sie wissen selbst am besten, was Sie „in Fahrt“ bringt. Welches ist Ihr Lieblingssong? Legen Sie ihn auf, um sich selbst einen Motivationskick zu geben!
- 2. Selbst ist die Frau (der Mann)!
- Warten Sie nicht darauf, dass das Wetter

besser wird, Ihre Kollegen freundlich zu Ihnen sind und Ihr Chef Sie mal wieder lobt. Übernehmen Sie Eigenverantwortung. Sie können über andere und „das System“ klagen, ändern können Sie die Dinge nur selbst.

- 3. Fragen Sie sich, was wirklich getan werden muss!
- Wer sich auf das Wichtigste konzentriert – Belangloses über Bord wirft – der ist leistungsfähiger. Jede Kamera hat einen Autofokus, der dafür sorgt, dass das zu fotografierende Objekt scharf gestellt wird. Funktioniert Ihr Autofokus? Muss das, was Sie tun, wirklich getan werden? Wenn nicht, lassen Sie es sein. Wenn doch, fokussieren Sie bewusst.
- 4. Denken Sie groß und starten Sie klein!
- „Wie isst man einen Elefanten?“ – „Stück für Stück!“ Manchmal kommt es vor, dass Ziele so

groß sind, dass sie demotivieren. In diesem Fall müssen Sie sich kleinere Etappenziele setzen. Wichtig auch hier: Setzen Sie sich fixe Termine! Welches ist Ihr Ziel für den heutigen Tag?

- 5. Tun Sie so, als ob – versetzen Sie sich in den Zielzustand!
- „Wenn du ein Schiff bauen willst“, sagt Antoine de Saint-Exupéry, „so trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern

lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer“ erreicht.

- 6. Legen Sie los!
- Sobald man eine Sache einmal angefangen hat, bekommt man auch Lust dazu. Der Appetit kommt beim Essen!
- 7. Belohnen Sie sich!
- Kinobesuch? Oder neue Schuhe? Genießen Sie es, mit etwas fertig geworden zu sein. Und betrügen Sie sich niemals selbst um Ihre Belohnung. Was Sie sich versprechen, müssen Sie auch halten.

Exercise 20

	RICHTIG	FALSCH
1	X	
2	X	
3		X
4	X	
5		X

Interview mit einer Frau über den Hamburger Hafen

- Entschuldigen Sie bitte, kann ich Ihnen ein paar Fragen über den Hamburger Hafen stellen?
 - Aber natürlich ! Gerne !
 - Wie würden Sie den Hafen beschreiben?
- Der Hamburger Hafen ist der größte deutsche Seehafen und gehört zu den bedeutendsten Containerhäfen der Welt.
- Wie und wann wurde der Hafen erbaut?
 - Erstmals wurde der Hafen am 7. Mai 1189 erwähnt. Kaiser Friedrich Barbarossa stellte einen Freibrief aus, der Zollfreiheit für die Schiffe von der Stadt bis zur Nordsee gewährte.
 - Was ist, Ihrer Ansicht nach, das erste wichtige Ereignis in der Geschichte des Hafens?
 - Lassen Sie mich überlegen... Ich würde sagen, als die Elise Katharina als erstes Hamburger Schiff den Atlantik überquerte. Das war im Jahr 1783.

- blieb der Hafen während des Zweiten Weltkriegs unbeschädigt?
- Leider nicht. 1939-1945: Während des zweiten Weltkrieges wurden 80 % der Hafenanlagen zerstört.
- Was war das schlimmste Ereignis in der Geschichte des Hafens?
- Das war im Jahr 1962, als 315 Menschen während einer Flutkatastrophe starben.
- Kennen Sie ein paar Interessante Zahlen zum Hafen?
- Ja klar, jeder in Hamburg weiß viel über den Hafen.
- Super... wie viele Tonnen Ware werden pro Jahr umgeladen?
- 2003 waren es 106,3 Millionen.
- Kennen Sie die Gesamtfläche des Hafens?
- Ja, die Fläche beträgt 7.399 ha.
- Wie lang sind die Kaimauern für Seeschiffe?
- Insgesamt sind sie 41 km lang
- Wie viele Liegeplätze für Seeschiffe gibt es insgesamt?
- Man zählt 320 Plätze
- Und wie viele Brücken?
- Es sind 177
- Wenn man mit allen Straßen im Hafen eine gerade Linie bauen würde, wie lange wäre sie?
- Ich meine, es sind 170 km
- Vielen Dank... Sie wissen in der Tat fast alles über den Hafen!
- Gern geschehen!

Exercise 21

	RICHTIG	FALSCH
1	X	
2	X	
3	X	
4		X
5		X

Interview mit Heinz Brandt über Hamburg.

- Wenn Sie Hamburg charakterisieren sollten – welche drei Eigenschaften fallen Ihnen spontan ein?
- Weltoffen, lebenswert, tolerant.
- Was schätzen Sie an den Menschen in Hamburg besonders?

- Hanseatische Zurückhaltung und hintergründigen Humor.
- Welcher Menschenschlag hat gute Karten, sich hier zurechtzufinden?
- Für Neues offene Menschen.
- Wo schlägt für Sie das Herz von Hamburg?
- Im Hafen.
- Wo kann man das internationale Flair der Stadt am intensivsten spüren?
- Rund um die Binnenalster.
- Ganz allgemein betrachtet: Was macht Hamburg attraktiv?
- Das vielfältige kulturelle Angebot und das Zusammenspiel von Dienstleistung und Industrie.
- Und das sprichwörtliche Hamburger Wetter kann die Attraktivität nicht beeinträchtigen?
- In keinster Weise.
- Sie bekommen Besuch von jemandem, der Hamburg noch gar nicht kennt. Was zeigen Sie?
- Die Landungsbrücken, das Rathaus und die Außenalster.
- Wie lange hat Ihre längste Abwesenheit von Hamburg gedauert, und was haben Sie besonders vermisst?
- Seitdem ich hier arbeite, war ich nie länger als drei Wochen weg und ausschließlich aus privaten Gründen. Was ich vermisst habe? (antwortet ohne Zögern) Das Hafenflair.
- Welche Hamburger Persönlichkeit außerhalb der Wirtschaft macht auf Sie am meisten Eindruck?
- Bei diesem Thema kommt man an Helmut Schmidt nicht vorbei.
- Ist Hamburg ein guter Ort, um eine erfolgreiche berufliche Karriere zu beginnen?
- Absolut. Aufgrund der großen Vielfalt an Branchen und damit der Vielfalt an unterschiedlichen Typen, die hier Arbeit finden können.
- Womit würden Sie einen jungen Menschen, der ins Berufsleben startet, überzeugen, dass er nach Hamburg ziehen soll?
- Mit der hohen Lebensqualität und der ganzen Dynamik und Quirligkeit dieser Stadt.
- Treiben Sie Sport?
- Ich gehe ins Fitness-Studio, ich jogge und ich spiele Tennis.
- Was würden Sie sportpolitisch in Hamburg durchsetzen, wenn Sie könnten?
- Dafür sorgen, dass Hamburg wieder in die Erste Liga des Tennis aufsteigt, also die Top Ten der ATP-Turniere. Der Rothenbaum muss wieder aufgewertet werden.
- Welchen Hamburger Sportler bewundern Sie und warum?
- Es ist mir fast peinlich, aber ein anderer als Uwe Seeler fällt mir dazu nicht ein. Weil er immer geradlinig für den Fußball und seinen Verein unterwegs war.
- Vervollständigen Sie zum Abschluss bitte diesen Satz für uns: Hamburg ohne Hafen und Elbe ist...
- ... wie Fisch ohne Wasser.

Exercise 22

	RICHTIG	FALSCH
1	X	
2		X
3	X	
4	X	
5		X

Interview mit Uwe Seeler über Hamburg.

- Wenn Sie Hamburg charakterisieren sollten
 - welche drei Eigenschaften fallen Ihnen spontan ein?
- Die wunderschönste Stadt, die es überhaupt gibt. Eine unheimlich grüne Stadt. Eine Stadt mit viel Flair.
- Was schätzen Sie an den Menschen in Hamburg besonders?
- Sie sind tüchtig und stapeln eher tief. Selbst die großen Geschäftsleute bleiben bodenständig.
- Welcher Menschenschlag hat gute Karten, sich hier zurechtzufinden?
- Menschen, die sich anpassen können und ein bisschen Geduld haben. Denn es dauert ein wenig, bis man das Vertrauen eines Hamburgers gewinnt, aber dann hat man ihn als ehrlichen und guten Freund.
- Wo schlägt für Sie das Herz von Hamburg?
- Mitten in der Stadt, rund um die Alster und im Hafen. Ich mache jedes Jahr eine Fleetenfahrt und entdecke immer etwas Neues.
- Wo kann man das internationale Flair der Stadt am intensivsten spüren?
- Da, wo auch das Herz schlägt.
- Ganz allgemein betrachtet: Was macht Hamburg attraktiv?
- Die Schönheit der Stadt und die Vielseitigkeit. Hamburg ist eine Metropole mit entsprechendem Kultur- und Bildungsangebot, aber ohne die Nachteile anderer Metropolen – in Hamburg sind Mieten und Immobilienpreise noch erschwinglich, die Kriminalität ist im Vergleich zu anderen Großstädten gottlob gering. Und für auswärtige Gäste ist natürlich die Reeperbahn eine Attraktion.

- Und das sprichwörtliche Hamburger Wetter kann die Attraktivität nicht beeinträchtigen?
- Ich glaube nicht. Wir hatten in den letzten zwei Jahren weniger Regen als der Süden Deutschlands. Und schauen Sie jetzt mal zum Fenster raus – die Sonne scheint.
- Sie bekommen Besuch von jemandem, der Hamburg noch gar nicht kennt. Was zeigen Sie?
- Die Innenstadt, die Alster, den Hafen und die Speicherstadt.
- Wie lange hat Ihre längste Abwesenheit von Hamburg gedauert, und was haben Sie besonders vermisst?
- Sechs Wochen während der Fußballweltmeisterschaft in Mexiko. Vermisst habe ich dort die kühle frische Luft meiner Heimatstadt.
- Welche Hamburger Persönlichkeit außerhalb der Wirtschaft macht auf Sie am meisten Eindruck?
- Ja klar, Helmut Schmidt.
- Ist Hamburg ein guter Ort, um eine erfolgreiche berufliche Karriere zu beginnen?
- Ja. Wer intelligent und ideenreich ist, kann hier gut eine Existenz aufbauen.
- Womit würden Sie einen jungen Menschen, der ins Berufsleben startet, überzeugen, dass er nach Hamburg ziehen soll?
- Ich fahre mit ihm einmal durch die Innenstadt und an der Alster entlang, dann ist er schon überzeugt.
- Wie ist das eigentlich, wenn Sie die Gepflogenheiten im Fußball zu Ihrer Zeit mit heute vergleichen?
- Die sind nicht zu vergleichen. Meine Zeit war wunderschön. Im Zeichen der Globalisierung ist Fußball heute ein Geschäft geworden.
- Herr Seeler, die neue Hafencity ist ja sicher ein Gewinn für die Stadt. Nur stehen zahlreiche Büros leer. Das Bezirksamt Mitte will jetzt die Lücken füllen – und hohe Mieten zahlen. Was halten Sie von der Idee?
- Die Hafencity finde ich toll. Aber die Idee der Verwaltung nicht. Da sollte man besser planen.
- Wenn Sie beruflich in Hamburg noch mal ganz von vorn anfangen müssten – was würden Sie machen?
- Als ich jung war, wollte ich Schiffsmakler werden. Leider habe ich keine Lehrstelle gefunden. Das würde ich dann noch einmal versuchen.
- Vervollständigen Sie zum Abschluss bitte diesen Satz für uns: Hamburg ohne Hafen und Elbe ist...
- ... nur die Hälfte wert.

PARTIE 4 TEIL 4

Exercice 23

	A	B	C
1	X		
2		X	
3	X		
4		X	
5	X		
6			X

Das Krimifestival ist jedes Jahr ein Erfolg und lockt zunehmend mehr Besucher an. Kein Wunder, weil das Hamburger Krimifestival einfach hervorragend ist und ein vielfältiges Programm bietet! 2011 nehmen 29 Autorinnen und Autoren daran teil. Das Festival beginnt mit einem Eröffnungsabend. Dieses Jahr dreht sich der Abend um die Thriller vom britischen Schriftsteller Simon Beckett. Kennt Ihr seine Bücher? Sie sind echt spannend! Bei der Eröffnung sind in der Regel auch ein paar Prominente dabei. Manchmal erscheinen sogar Leute, die jeden Tag in der Arbeit mit einer tatsächlichen „Krimigeschichte“ zu tun haben. Dieses Jahr kommt zum Beispiel ein Rechtsmediziner. Schon am ersten Tag geht es

mit dem Programm richtig los. Das Festival dauert nur vier Tage; Krimiliebhaber sollten also keine Zeit verlieren!

Jeden Tag finden viele Lesungen statt. Bei diesen Lesungen werden Auszüge aus verschiedenen Kriminalromanen vorgelesen, meistens vom Autor selbst, es sei denn, dieser ist Ausländer und kann kein Deutsch sprechen. Dann übernehmen andere Schriftsteller oder Moderatoren die Lesung für ihn. Dieses Jahr werden in der Tat besonders viele ausländische Krimis dargestellt: Norwegen, Schweden, Dänemark oder Italien ergänzen das Krimiangebot. Natürlich ist der deutschsprachige Krimi stark vertreten, denn auch deutsche Autoren schicken ihre Ermittler auf Verbrecherjagd!

Die Veranstaltung „Hamburg historisch“ ist schon ausverkauft. Kein Wunder, denn dabei werden spannende historische Kriminalfälle rund um die Hansestadt verfasst. Dieses Jahr sind 13 Veranstaltungen geplant. Wir haben also noch die Chance auf 12 andere Veranstaltungen!

Das Festival findet auf Kampnagel, ein bekannter Veranstaltungsort in Hamburg, statt. Das Festival wird von der Buchhandlung Heymann, dem Literaturhaus Hamburg und dem Hamburger Abendblatt organisiert.

Zum Schluss ist ein Live-Hörspiel der vier TKKG-Sprecher geplant. Kennt Ihr die TKKG? TKKG steht für die Protagonisten dieser

Jugendbuchreihe: Tim, Karl, Klößchen und Gaby. Das müssen wir unbedingt sehen!

Exercice 24

	A	B	C
1		X	
2		X	
3	X		
4		X	
5	X		
6		X	

Hier sind die Bücher, die ich Ihnen empfehlen kann: Fangen wir mit den Büchern von Linda Barnes an. Diese amerikanische Autorin hat schon eine ganze Reihe von Krimis geschrieben; viele davon wurden ins Deutsche übersetzt. Die bekanntesten Titel sind zum Beispiel: *Carlotta fängt Schlangen*, *Carlotta spielt den Blues*, *Carlotta geht ins Netz*, *Carlotta steigt ein*, usw. Wie die Titel es schon verraten, führt in den meisten Büchern eine Privatdetektivin, Carlotta Carlyle, die Ermittlungen. Die Abenteuer sind sehr spannend!

Guck mal, hier habe ich etwas für Dich: Bücher von Pierre Magnan, ein französischer Krimiautor. Hast Du seine Bücher schon gelesen? Sie sind eigentlich ganz spannend. Pierre Magnan gehört zu den erfolgreichsten Krimiautoren in Frankreich. Besonders empfehlenswert und bekannt ist „*La maison assassinée*“, „*Das ermordete Haus*“. Kennst Du den Film? Meine Cousine, die in Frankreich wohnt, guckt sich den Film gerne an, weil ein gewisser Patrick Bruel drin spielt... hast du den Namen schon mal gehört? Naja, die ganzen Bücher von Pierre Magnan sind sowieso gut: Spannung, Mörder, Mittäter... alle Zutaten für gelungene Abende sind vorhanden.

Norbert Klugmann und Peter Mathews arbeiten seit langem zusammen. Die beiden haben mehrere Romane in Zusammenarbeit geschrieben: Beule oder wie man einen Tresor knackt, ist der Titel des ersten Buches. Der

Stil ist eigenartig, da diese Krimis viel Humor beinhalten. Darüber hinaus schrieben die beiden Autoren die ersten sechs Ausgaben des Thriller-Magazins «Schwarze Beute» (von Rowohlt). Neben den zahlreichen Kriminalromanen schreibt Norbert Klugmann Jugend- und Unterhaltungsromane und seit einigen Jahren auch historische Krimis.

Texas ist die Heimat des amerikanischen Schriftstellers, und das spürt man in seinen Krimis sofort. Landsdale ist von den Mythen und den Legenden dieser Gegend fasziniert. In seinen Kurzgeschichten verbindet er die reale und die imaginäre Welt: Mal kommt der Teufel zu Besuch, ein anderes Mal sogar Außerirdische! Seine Bücher sollte man nicht vor dem Schlafengehen lesen. Sonst bekommt man davon bestimmt Alpträume! Guck mal: Da habe ich noch etwas Aufregendes: Krimis von Akif Oirinoçi. Kennst Du den? Er wurde in Istanbul geboren, kam aber mit neun Jahren nach Deutschland. Sein bestes Buch ist – meiner Ansicht nach – „*felidae*“: Stell Dir mal vor, dass eine Katze die Geschichte erzählt! Das habe ich in keinem anderen Buch gelesen! Eine Katze! Naja, damit hat er auf jeden Fall seinen Durchbruch geschafft. Auf Basis dieses Buches wurde 1994 sogar ein Trickfilm gedreht. Dieser Krimi ist mittlerweile in 17 Sprachen übersetzt worden!

A propos Katze: Es gibt auch einen Krimi, in dem ein Tier die Hauptrolle spielt: Hast Du schon mal von Bernie und Chet gehört? Der Autor ist Spencer Quinn, und ich kann Dir sagen, dass das Buch sehr lustig ist! Chet ist der Hund von Bernie. Er wäre beinahe ein Polizeihund geworden und ist deswegen für Ermittlungen sehr wertvoll. Das Problem ist, dass der Vierbeiner die typischen Schwächen eines Hundes hat: Mal muss er einer Katze hinterher rennen, mal ganz schnell etwas fressen. Der Fall, den die beiden in dieser Folge lösen, ist wenig spektakulär. Dafür ist der Schreibstil und vor allem die Idee einfach genial!

Exercice 25

	A	B	C
1	X		
2		X	
3		X	
4			X
5	X		
6		X	

Jugend ohne Buch

Die Deutschen lesen immer weniger.

Jeder vierte Bundesbürger nimmt nie ein Buch zur Hand. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Lesen in Deutschland 2008“. Es ist die umfangreichste Untersuchung des Leseverhaltens in Deutschland seit acht Jahren. Dafür befragte die Stiftung Lesen, gefördert vom

Bundesbildungsministerium (BMBF), mehr als 2 500 Jugendliche und Erwachsene.

Die Lesevorlieben von Frauen und Männern sind sehr unterschiedlich. Frauen lesen fast ebenso gerne Romane und Erzählungen (42 Prozent) wie Sachbücher. Bei der Fachliteratur liegen die Männer fast gleich, Belletristik lesen sie jedoch weniger.

Bücher sind umso wichtiger, dass sie alle Altersgruppen ansprechen: Romane und Krimis halten Jugendliche für ebenso wichtig wie die Generation der 50-Jährigen. Umso erschreckender ist es, dass fast die Hälfte der 14- bis 19-Jährigen erklärt, sie hätten als Kind nie ein Buch geschenkt bekommen.

Seit ein paar Jahren zeichnet sich ein neuer Trend ab: Lese-Zapping, das Überfliegen von Texten. Auch nach elektronischen Büchern wurde gefragt. Besonders Männern, junge Erwachsene und besser Ausgebildete können sich durchaus vorstellen, Werke künftig auch als E-Book zu lesen.

Gefährdet der Computer die klassische Lesekultur? „Lesen am Bildschirm ist im Alltag angekommen“, sagt Stefan Aufenanger von der Stiftung Lesen. Dennoch wolle die Mehrheit nicht auf gedruckte Bücher verzichten“.

Laura Wieland

Exercise 26

	A	B	C
1	X		
2		X	
3	X		
4			X
5	X		
6		X	

Zielgruppe Jugend: mehr differenzieren

Der Medienwissenschaftler Michael Haller über die Jugendangebote der Zeitungen in einer sich wandelnden Kommunikationskultur

- Herr Haller, warum finden Jugendliche es langweilig, Zeitung zu lesen?
- Sehen Sie sich die Zeitungen an: die Texte sind lang, die Sprache häufig abstrakt, die Fotos wirken gestellt. Die Zeitung wirkt auf Jugendliche so, wie die Erwachsenen insgesamt: – distanziert.
- War das schon immer so?
- Es gibt einen Graben zwischen den Interessen, die Jugendliche in der Pubertät haben und den Themen, die Zeitungen behandeln. Dieser Graben ist fast natürlich. Aber er ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. Das hat verschiedene Gründe. Ein wichtiger ist, dass sich unsere Kommunikationskultur stark verändert hat. Als ich jung war, haben wir die Zeitung gelesen, weil wir wissen wollten, was los ist. Zeitung lesen war wie eine Eintrittskarte in die Welt. Heute stehen jungen Menschen ganz andere Medien zur Verfügung. Sie haben «crossmedia» im Kopf – und greifen nicht zur Zeitung.
- Was machen Zeitungen falsch beim Versuch, Kinder und Jugendliche zu erreichen?

- Der größte Fehler, den Zeitungen machen, ist der, dass sie unzureichend bescheid wissen über diese Zielgruppe. Redakteure haben selten eine Ahnung, was Kinder und Jugendliche bewegt, welche Interessen und Bedürfnisse sie haben. Sie differenzieren zu wenig zwischen den Interessen eines 12-Jährigen und einer 16-Jährigen. In der Konsequenz werfen sie alle in einen Topf und wundern sich, dass eine Seite, die für Kinder und Jugendliche von 10 bis 19 Jahre gedacht ist, am Ende keinen in dieser Altersklasse anspricht.
- Das hieße, dass die Zeitung in Zukunft Angebote für Kinder, Angebote für Teenager in und nach der Pubertät sowie Angebote für junge Erwachsene machen müsste. Das klingt nach der viel zitierten «eierlegenden Wollmilchsau». Ist das zu schaffen?
- Ja, im Prinzip schon. Ich denke aber nicht allein an das Konzept der Kinder- und Jugendseite. Es gibt noch andere Mittel und Wege, junge Menschen mit der Zeitung vertraut zu machen. Die wurden in Deutschland bislang allerdings noch nicht oft beschrritten. Ich denke zum Beispiel das in angelsächsischen Ländern anzutreffende Konzept der Kindernachrichten. Da werden in der ganzen Zeitung Artikel für Kinder platziert, die Nachrichten in einfacher Sprache für Kinder «erzählen», nicht berichten. Gerade für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren ist das eine gute Idee, denn in dem Alter sind sie noch extrem neugierig auf die Welt der Erwachsenen.
- Gibt es noch weitere Konzepte?
- Ja, eine Idee geht in die Richtung Mediendidaktik. Bislang gibt man nur gelegentlich aktuelle Zeitungsausgaben in die Schulen. Dies sollte intensiviert werden. Zudem könnte ich mir vorstellen, das Zeitungslayout im Unterricht

einzusetzen. Kein anderes Medium kann komplexe Informationen so übersichtlich und anschaulich übersetzen wie die Zeitung. Warum also nicht das Thema Politik und unsere Regionalgeschichte in Form von

Zeitungen aufbereiten? Die Schüler würden doppelt lernen: den Lehrstoff und den Umgang mit dem Medium Zeitung.

Interview: Sandra Schmid

PARTIE 5 TEIL 5

Exercice 27

	A	B	C	D	E	F	G	H
1			X					
2						X		
3								X
4	X							

- Danke, Mama ; das hat sehr lecker geschmeckt. Ich muss sagen, dass du einfach sehr gut kochst. Noch einmal Danke, dass du dir die Mühe gegeben hast, für meine Freunde dieses leckere Gericht vorzubereiten!
- Süßspeisen esse ich am liebsten. Die Rote Grütze hat hervorragend geschmeckt. Reife Früchte, Zucker, Fruchtsaft... Naja, etwas kalorienreich, aber es schmeckt so gut! Noch besser ist es, wenn Vanillesauce dazu serviert wird.
- Mir hat die Aalsuppe besonders gut geschmeckt. Das ist eine echte Hamburger Spezialität. Die Suppe wird mit Aal, Gemüse, Kräutern und Mehlklößchen zubereitet. Dazu kann man Backobst reichen. Ich esse die Suppe am liebsten mit Backpflaumen.
- Ich bin Vegetarierin, von daher ist es manchmal nicht einfach, ein geeignetes Gericht zu finden. Zum Glück wohnen wir an der Nordsee. Hier wird viel Fisch zubereitet. Fisch esse ich gerne... aber keine Hamburger!
- Labskaus ist ein altes Seefahreressen. Das isst man in dieser Gegend seit mindestens zwei Jahrhunderten. Generell wird es mit rote Beete, Gurken, Kartoffeln, Corned Beef, Eiern und Matjesfilets vorbereitet. Dieses Gericht kann man in vielen Restaurants in Hamburg essen. Ab und zu lädt mich mein Mann ein!

Exercice 28

	A	B	C	D	E	F	G	H
1						X		
2			X					
3								X
4				X				

- Ich stehe immer um 07 Uhr auf. Ja, um 7! Ich stehe gerne früh auf, auch am Wochenende. Ich frühstücke ganz kurz und mache in der Regel eine Fahrradtour. Ich genieße die frische Luft am frühen Morgen!
- Ich bin eher ein Langschläfer... Meine Mutter weckt mich sonntags immer auf, was mich ein bisschen nervt. Ich würde so gerne länger schlafen... Aber um 12 Uhr gibt es Essen, und meine Mama ist in dem Bereich sehr streng: ich muss mit der Familie am Tisch sitzen.
- Ich stehe um 07.30 Uhr auf, damit ich um 09 Uhr im Garten sein kann. Wenn man mit der Gartenarbeit später anfängt schafft man weniger an dem Tag.
- Sonntags stehe ich nicht so spät auf, aber trotzdem auch nicht so früh wie unter der Woche. Ich stehe gegen 09.30 Uhr auf und mache dann meine Hausaufgaben. Dann habe ich für den Rest des Tages nichts mehr für die Schule zu erledigen.
- Ich bin immer die Erste, die aufwacht. Genauso wie unter der Woche klingelt der Wecker um 06.30 Uhr. Ich mache mich in Ruhe fertig und gehe dann zum Markt. Dort kaufe ich frische Produkte für das Mittagessen.

Exercise 29

	A	B	C	D	E	F	G	H
1			X					
2					X			
3				X				
4						X		

Wohin geht ihr in der Regel einkaufen?

Ich gehe meistens ins Hanse-Viertel. Dort findet man alles, was das Herz begehrt. Bei 60 Geschäften, könnt ihr euch vorstellen, ist die Auswahl groß. Außerdem ist das Gebäude an sich sehr schön. Ich bewundere immer die Glaskuppel.

Ich mag die Europa Passage. Die Passage an sich ist eine Sehenswürdigkeit. Man soll nicht nur die Läden, sondern auch die Architektur bewundern. Außerdem hat man dort viele Einkaufsmöglichkeiten. Für mich ist Einkaufen in der Hafencity extrem schön. Ich bin ein Mann... von daher interessieren mich die Geschäfte nicht unbedingt. In der Hafencity kann ich den Blick auf den Hafen genießen... während meine Frau Kleidungsstücke anprobiert!

Mode ist meine Leidenschaft. Obwohl ich noch Schülerin bin und mir teure Kleidungen gar nicht leisten kann, schaue ich immer wieder gerne ins Just Sophisticated . Die erste Adresse für Business- und Abendmode in Hamburg. Um mir dort aber ein Kleid kaufen zu können, muss ich viel Taschengeld sparen!

Während mein Mann sich den Hafen anguckt, gehe ich meistens zum Dove Spa. Es ist eine echte Oase der Ruhe in der Hafencity. Ich lasse mich dort am liebsten massieren. Danach kaufe ich in der Regel ein paar Schönheitsprodukte.

Exercise 30

	A	B	C	D	E	F	G	H
1			X					
2					X			
3		X						
4							X	

Welche on-line Spiele können Sie mir empfehlen?

Ich spiele Galgenraten sehr gerne. Galgenraten ist ein Buchstabenspiel, bei dem ein Wort erraten werden muss. Ziel des Spiels ist es, das Wort herauszufinden bevor das Galgenmännchen fertig gezeichnet ist. Hiermit vergrößerst Du bestimmt deinen Wortschatz.

– Ich spiele jeden Tag Exchange. Im Spiel müsst du nebeneinander liegende Edelsteine so austauschen, dass Reihen von mindestens drei Spielsteinen entstehen. Es ist nicht einfach, aber sehr spannend!

– Diese Internetspiele interessieren mich nicht wirklich. Das einzige Spiel, das ich gut finde, ist Sudoku. Mit dem Spiel kann man seine Logik testen. Das Schöne ist, dass man mehrere Schwierigkeitsgrade einstellen kann.

Ich habe als Kind schon sehr gerne gepuzzelt. Da mache ich heute im Internet. Es gibt dazu mehrere Webseiten, die verschiedene Spiele anbieten. Nicht nur puzzeln, sondern auch knobeln, rätseln... Es gab vor kurzem sogar ein Kreuzworträtsel über Hamburg!

Wenn du über Hamburg wirklich etwas lernen möchtest, dann musst du unbedingt Das Stadtteil-Dart probieren. Das ist super lustig! Bei dem Spiel kann man seine Ortskenntnisse testen, in dem man Hamburger Stadtteile mit Wurfpielen treffen soll.

Chapitre 4 – Munich

PARTIE 1 TEIL 1

Nous ne pouvons malheureusement pas te donner de corrigés pour cette première partie car ce sont des questions personnelles. Néanmoins, nous te conseillons de bien t'entraîner à répondre aux questions proposées dans la partie et à bien observer l'exemple dans la partie explication.

PARTIE 2 TEIL 2

Exercice 1

Voici l'exposé qu'a préparé Charlotte à son retour de Munich sur la Oktoberfest. Il peut te servir d'exemple. Porte une attention toute particulière à toutes les tournures qui introduisent les parties et les supports. Regarde bien l'introduction et la conclusion proposées par Charlotte.

Texte de Charlotte pour son exposé

Guten Morgen. Mein Name ist Charlotte Mané. Heute möchte ich Ihnen folgendes Thema vorstellen: **Das Oktoberfest in München.**

Ich war 2011 auf dem Oktoberfest. Dadurch, dass ich den Wettbewerb Festivisa gewonnen hatte, durfte ich durch ganz Deutschland reisen und verschiedene Städte besichtigen. In München war ich mit Franz als Stadtführer unterwegs. Er konnte mir viel über das Fest erzählen.

Zuerst werde ich Ihnen den Ursprung des Festes darstellen. Dann das heutige Fest, mit seinen Attraktionen, seinem Programm und seinen Höhepunkten. Zum Schluss werde ich ein paar Wörter über das Böllerschießen sagen.

Teil 1: Der Ursprung des Festes

Ich fange zunächst mit dem Ursprung des Festes an.

Das Oktoberfest findet seit 1810 auf der Theresienwiese in München statt. Im diesem Jahr heirateten Kronprinz Ludwig und Prinzessin Therese. Zu diesem Anlass hat man damals ein Fest, beziehungsweise ein Pferderennen organisiert. So hat alles angefangen. Die Bevölkerung was begeistert; jedes Jahr wiederholte sich das Pferderennen, und das Fest wurde immer umfangreicher. Damit begann die Tradition des Oktoberfestes.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Oktoberfest immer mehr zu einem Volksfest. 1880 genehmigte die Stadt den Verkauf von Bier.



Auf diesem Bild können Sie die ersten Fässer erkennen. Sie waren aus Holz.

Das Oktoberfest zog immer mehr Besucher an und ist heute weltweit bekannt.

Teil 2: Das Oktoberfest heute

Jetzt komme ich zum zweiten Teil meiner Aufführung: Das heutige Oktoberfest. Jedes Jahr zieht das Oktoberfest über 6 Millionen Besucher an. Diese Zahl wird weiter steigen, da der Bekanntheitsgrad des Festes Jahr für Jahr ansteigt. Auf dem Oktoberfest wird nicht nur Bier getrunken. Auf dem Oktoberfest laufen nicht nur betrunkene Menschen rum. Aber ja, das Oktoberfest bietet jedem die Möglichkeit, schöne Tage zu verbringen. Ja, das Oktoberfest ist international, obwohl die bayerische Kultur nach wie vor stark repräsentiert ist. Auf diesem Bild sehen Sie die bekannten Festzelte mit der Menschenmasse mittendrin. Ich finde dieses Bild sehr interessant, da man dadurch ein Gesamtbild von dem Fest bekommt.



Teil 3: Attraktionen des Oktoberfestes

Jetzt berichte ich über die Attraktionen des Festes. Das Oktoberfest bietet eigentlich allen etwas an. Nostalgiker können zum Beispiel das historische Oktoberfest besuchen. Dort findet man historische Fahrgeschäfte, Festzelte und andere historische Attraktionen. Für kleine Kinder ist auch etwas dabei. Die Kleinen können ins Kasperletheater gehen, danach eine Zuckerwatte genießen und zum Schluss sogar Tiere im Streichelzoo besuchen. Familien freuen sich bestimmt über die zahlreichen Karussells, die jede Menge Spaß bereiten. Eine Tour auf dem Riesenrad lohnt sich! Erwachsene können sich auch in den Bierzelten entspannen. Bis 18.00 Uhr wird traditionelle Blasmusik gespielt. Am Abend kann man Schlager und Popmusik hören. An dieser Stelle möchte ich auch betonen, dass das Oktoberfest ins Französische fälschlicherweise mit „la fête de la bière“ übersetzt wird. Dadurch entsteht der Eindruck, dass man dort rund um die Uhr trinkt. Das ist aber nicht der Fall. Ich war, wie gesagt, selbst dabei und kann nur Positives über dieses Fest berichten. Hier habe ich das offizielle Programm für 2012:

Wiesn-Kalender 2012

Samstag	22.09.12	10.45 Uhr	Einzug der Wiesn-Wirte
Samstag	22.09.12	12.00 Uhr	Eröffnung der Wiesn im Festzelt Schottenhamel
Sonntag	23.09.12	09.45 Uhr	Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug
Montag	24.09.12	12.00 Uhr	Seniorenbewirtungen in allen 14 Festhallen auf Kosten der jeweiligen Wirte
Dienstag	25.09.12	12.00-18.00 Uhr	1. Familientag mit ermäßigten Fahr-, Eintritts- und Imbisspreisen
Donnerstag	27.09.12	10.00 Uhr	Traditioneller Oktoberfest- und Gedenkgottesdienst im Hippodrom
Sonntag	30.09.12	11.00 Uhr	Standkonzert der Wiesn-Kapellen zu Füßen der Bavaria
Montag	01.10.12	18.00 Uhr	Die «Rosa Wiesn» feiert in der Fischer Vroni
Dienstag	02.10.12	12.00-18.00 Uhr	2. Familientag mit ermäßigten Fahr-, Eintritts- und Imbisspreisen
Mittwoch	03.10.12	12.00 Uhr	Alt-Schausteller-Stammtisch
Sonntag	07.10.12	12.00 Uhr	Böllerschießen auf den Stufen zur Bavaria anlässlich des Oktoberfest-Landesschießen des Bayerischen Sportschützenbundes

Wie Sie sehen, gibt es viel zu erleben.

Teil 4: Höhepunkte des Festes

Viertens stelle ich die Höhepunkte des Festes dar.

In den 17 Tagen passiert einiges. Das Fest beginnt offiziell mit dem Einzug der Wieswirte. Pferde, Kutschen und Festwagen der Brauereien führen den Zug an und werden von den Musikkapellen der Festzelte begleitet.

Auf dem Foto kann man sehen, wie schön die Pferde aussehen. Das zeigt, dass die Leute viel Wert auf diesen Umzug legen.



Nach dem Einzug, um Punkt 12 Uhr, sticht der Oberbürgermeister das erste Bierfass an. Das ist der so genannte Fassanstich.

Auf dem Bild ist der stolze Bürgermeister zu erkennen, der das im Jahr 2011 in nur zwei Schlägen geschafft hat!



Dann kann es losgehen! Den ganzen Tag wird gefeiert, Musik gespielt und getanzt. Viele Leute tragen eine Tracht oder ein Dirndl: Das ist das traditionelle Bayerische Kostüm. Nicht nur gebürtige Bayern tragen sie, sondern auch jüngere Leute oder sogar Ausländer: Die Tracht / Dirndl gehört einfach zum Fest dazu!

Teil 5: Das Böllerschießen

Jetzt komme ich zum letzten Teil meines Vortrags. Ich möchte über das traditionelle Böllerschießen berichten, da es mir sehr gut gefallen hat. Es liegt daran, dass ich so etwas noch nie gesehen hatte.

Das Böllerschießen ist der Höhepunkt des Festes. Es findet am letzten Sonntag um exakt 12 Uhr statt. Böller sind Feuerwerkskörper. Das Schießen findet vor der Statue „Bavaria“ statt. Dabei wird die bayerische Hymne gespielt. So, wie die Wiesn mit den traditionellen zwölf Böllerschüssen nach dem Fassanstich beginnt, so endet sie auch mit Blaskapelle und vielen Böllern.

Ich habe hier ein paar Fotos gesammelt:



Und habe im Internet sogar einen kurzen Film gefunden:

http://www.ganz-muenchen.de/oktoberfest/themen/boellerschiessen/vor_der_bavaria.html

Das Oktoberfest ist also ein unvergessliches Erlebnis. Man erlebt nicht nur schöne Tage, sondern man lernt auch unheimlich viel über diesen Teil der deutschen Kultur.

Wenn Sie Fragen haben, kann ich sie gerne beantworten.